

GamBe Berlin gGmbH

Hilfen für Kinder und ihre
psychisch erkrankten
Eltern.

Sozialraum / Infrastruktur /
Regeleinrichtungen

Epidemiologie

- In Deutschland sind jedes Jahr etwa 27,8 % der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen (Juli 2019, DGPPN)
- 1/3 der Patienten psychiatrischer Kliniken haben Kinder
- 2/3 der psychisch erkrankten Eltern leben mit ihren Kindern
- 80 % der Eltern halten ihre Kinder für belastet durch die Erkrankung

- Prof. Dr. Albert Lenz schätz aufgrund von Zahlen des Statistisches Bundesamt, 2006 & Mattejat, 2008 in Deutschland ca. 3,8 Millionen betroffener Kinder und Jugendlichen

GamBe gGmbH – der Träger

- 2000 – Gründung Einzelfallhilfe e.V.; Träger der ambulanten Eingliederungshilfe nach SGB XII (§§53/54) für psychisch erkrankte Erwachsene
- → Erfahrung: die Arbeit verändert sich (Inhalt, Organisation, Verantwortung / Kindeswohl, Interventionsmöglichkeiten...), wenn Klient*innen Eltern minderjähriger Kinder sind; Ansprechpartner*innen für spezielle Fragen der Eltern und Bedürfnisse der Kinder fehlen

Risikofaktoren seelische Gesundheit der betroffenen Kinder

- Psychosoziale Faktoren relevanter als genetische Faktoren
- Diagnose der Eltern weniger bedeutend als Verlauf der Erkrankung (z.B. Trennungserlebnisse durch Klinikaufenthalte) & die geführte familiäre Auseinandersetzung
- Alter der Kinder bei der Ersterkrankung der Eltern / in welche familiären Verhältnisse wird ein Kind geboren?
- Das Risiko der Kinder selbst zu erkranken kann durch präventive Maßnahmen herabgesetzt werden

Unmittelbare Auswirkungen für Kinder

- Verantwortungsverschiebung (Parentifizierung)
- Überforderungsgefühle
- Loyalitätskonflikte
- Schuldgefühle
- Betreuungsdefizite
- Beängstigende Theorien zur Erblichkeit
- Abwertungserlebnisse und Leistungseinbußen
- Entwicklungsstörungen und
Verhaltensauffälligkeiten der Kinder
- Scham → sozialer Rückzug / Isolation

Hilfen aus einer Hand:

2007 – Gründung des Projekts Sunny Siede Up; der Träger wird parallel zur Arbeit im SGB XII auch Träger der Jugendhilfe (SGB VIII; §§ 18.3, 29, 30, 31)

Ziele

- Die Familie und ihre einzelnen Mitglieder entwickeln einen individuellen, für sie angemessenen Umgang mit der Erkrankung.
- Es gelingt, eine Balance zwischen „Besonderssein“ und „Normalität“ zu finden.
- Der Bedarf an Unterstützung sowohl der Eltern als auch der Kinder wird immer mitbetrachtet und ggf. weitere Maßnahmen eingeleitet.
- Verantwortlichkeiten werden somit klar und transparent herausgearbeitet und eine effektive Arbeit an den „eigentlichen“ Zielen ermöglicht.

Wird ermöglicht durch:

- Spezialisierung auf die Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern & ihren Kindern
- Mitarbeiter haben Erfahrungen und Weiterbildungen sowohl im psychiatrischen Bereich als auch im Kinder- und Jugendbereich
- **Vernetzung beider Hilfesysteme**
 - innerhalb des Trägers (Team, Supervision, Koordination, Wissen, Kontakte)
 - Außerhalb des Trägers (Gremienarbeit / Kooperationen in beiden Arbeitsfeldern, Öffentlichkeitsarbeit)

Qualitätsmerkmale

- Wissen über (Infra-)Strukturen, Möglichkeiten und Grenzen sowie Zuständigkeiten beider Hilfesysteme
- einzelne Hilfen werden vernetzt und koordiniert
- der Hilfebedarf ist für alle beteiligten Institutionen transparent
- Hilfe kommt aus einer Hand, von einem Träger. Helfer können die Interessen parteilich wahrnehmen und trotzdem an einem gemeinsamen Ziel arbeiten.
- die Hilfen werden in Hinblick auf Dauer und Kosten zielgerichtet und effektiv gestaltet

Individuelle Angebote & rechtliche Grundlagen

- Beratung und Unterstützung der psychisch erkrankten Eltern
- Entlastung und Förderung ihrer Kinder

durch:

- Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Erwachsene nach § 53/54 SGB XII
- Hilfen zur Erziehung nach § 27 in Verbindung mit §§ 29, 30, 31 und 35 SGB VIII
- Begleiteter Umgang nach § 18 Abs. 3 SGB VIII
- Eingliederungshilfe für geistig & körperlich beeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach § 53 SGB XII

Gruppenarbeit bei GamBe

- Gruppenarbeit bzgl. Psychoedukation & Stärkung der Erziehungskompetenz (psychoedukative Gruppen, WeKiz, „starke Eltern – starke Kinder“)
- Veranstaltungen für Eltern und Kinder (Weihnachtswerkstatt, Ferienangebote, Sommer- & Herbstfest mit Lagerfeuer)
 - Klienten lernen sich gegenseitig in entspannter Umgebung kennen.
 - Vernetzung von Eltern & Kindern in ähnlichen Lebenslagen

Kooperationspartner

- Sozialpsychiatrische Dienste, Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste
- Jugendämter, Sozialämter
- Ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Sozialpsychiatrische Einrichtungen, Erwachsenenpsychiatrie
- Ambulante psychotherapeutische, familientherapeutische, nervenärztliche Versorgung
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Schulen, Kitas etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!